

# bassquarterly

— BASSPLAYER'S MAGAZINE —



**NEU in dieser Ausgabe:**  
• Service Point Bass  
• Electric Upright

Give Away  
3x Loop Station von  
Boss zu gewinnen!

## MARLEAUX BASSGUITARS

### VOTAN DELUXE

### Interviews

#### Esperanza Spalding

Werner Kopal  
Jeroen Thesseling  
Freddy Feedback

### Bässe im Test

#### Nordy J5

Overwater Perception  
Hotwire Force Pro

### Amps

AER Amp Two  
Markbass MoMark

### Workshops

50 Jahre Motown

#### Vintage



Gibson EB-2C 1968

#### Interview



Michael Paucker

#### Mesa Boogie



M9 Carbine

#### Schecter



Diamond Custom

# Strammer Kater Sandberg Panther JJ

Die Jungs der im niedersächsischen Braunschweig ansässigen Firma Sandberg sind schon lange am Markt präsent. Um genau zu sein seit 1986. Aktuell produziert man dort sechs verschiedene Bassserien in der Preisklasse zwischen 1.000 und 2.000 Euro was die Basisversionen anbelangt. Natürlich kann man seinen Wünschen auch ungehemmten Lauf lassen und aus einer langen Serie von aufpreispflichtigen Sonderfeatures auswählen. Selbst Relic Jobs bietet Sandberg seinen Kunden an.

Von Oliver Baumann

Zum Test habe ich einen Sandberg Panther JJ 5-Saiter English Maple Burl erhalten. Der Panther ist schon seit einiger Zeit im Programm von Sandberg. Er erinnert optisch ein wenig an den großen amerikanischen Design-Urahn, hat aber doch eine eigenständige Form. Nimmt man den Bass in die Hand so fällt zunächst das satte Gewicht auf: 4,3 Kilogramm bringt der Panther auf die Waage. Ebenfalls auffallend ist der recht kräftige Hals – doch hierzu später mehr.

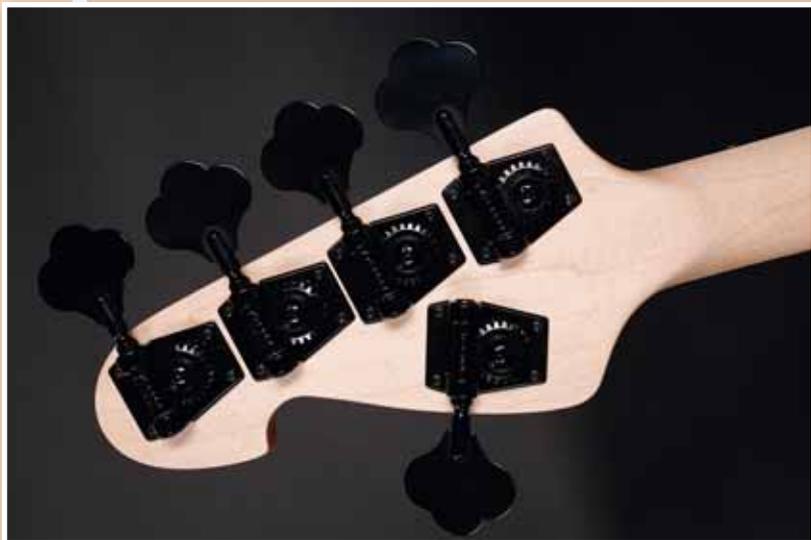
#### Wachstumsgestörtes Holz von der Insel

Der Panther ist ein wahrer Handschmeichler. Sandberg hat zur Veredelung des Basses ein mattes Satin-Finish gewählt. Ein angenehmes Berührungsfühl ist so bei Hals und Korpus garantiert. Der Korpus ist sehr aufwendig verarbeitet. Auf der

Mahagonibasis hat man eine circa einen Zentimeter starke Decke aus englischem Burl Maple aufgeleimt – optisch schön und klar separiert von je einer dünnen Lage Ahorn und Nussbaum. Schlicht und aufregend zugleich ist die Burl Maple Decke. Die besondere Maserung des Burl Maple entsteht durch einen krankhaften Wuchs des Holzes. Resultat ist eine stark gemaserte Optik des Ahorns, oft dunkler in der Farbe als normaler Ahorn und auch mit vielen Unebenheiten, Riefen und Rückständen im Holz, welche eine intensivere Bearbeitung desselben vor der Lackierung nötig machen. Im Bereich der Armauflage hat Sandberg ein großzügiges Shaping angebracht, welches bis zum Basisholz abfällt und alle Holzarten sehr schön zeigt: Burl Maple,

Nussbaum-Pinstripe, Ahorn-Pinstripe und Mahagoni. Sehr ästhetisch sind auch die vier eingelegten Sandberg-Dots am oberen Cutaway aus echtem Abalone. Auf der Rückseite ist ebenfalls ein angenehmes Shaping angebracht um einer eventuell vorhandenen Ausbeulung im Bauchbereich des erlauchten Bassisten entsprechend Platz zu schaffen. Ferner findet man auf der Rückseite noch die Abdeckung des





Elektronikfaches sowie ein separates Fach zum Schnellwechsel der Blockbatterie für die aktive Elektronik. Diese sind leider nicht bündig in die Holzoberfläche eingelassen und tragen daher ein wenig auf.

#### Langer Hals inbegriffen

Der Hals aus kanadischem Ahorn ist mittels fünf Schrauben mit dem Body verbunden. Anstelle einer Halsbefestigungsplatte hat Sandberg die elegante Lösung mit Einzelhülsen je Schraube gewählt. Geliefert wird der fünfsaitige Panther mit einer 35er Mensur, das entspricht 88,9 cm. Diese garantiert, dass auch die tiefe B-Saite eine klare Klangdefinition entwickelt. Gekrönt ist der Hals mit einem 22-bündigen Griffbrett aus Indian Rosewood. Als Bundmarkierung hat Sandberg aufpreispflichtige rechteckige Blockeinlagen verwendet. Abgerundet wird der Hals

mit einem Nullbund und einem autolubrikanten Sattel aus Epoxi-Graphit-Gemisch. Die nicht abgewinkelte Kopfplatte ist mit einem Furnier aus Burl Maple mit Pinstripe aus Nussbaum versehen. Auch dieses Feature (Matching Headstock) ist aufpreispflichtig. Angenehm kurz ist die Kopfplatte gehalten, möglich durch eine 4:1 Anordnung der Stimmmechaniken. Wie auch die komplette Hardware sind die offenen, großflügeligen Mechaniken schwarz eloxiert. Jede Mechanik kann an der Unterseite mit einer Inbusschraube auf Leichtgängigkeit eingestellt werden. Angenehm: der offene, leicht erreichbare Zugang zur Einstellung des Stahlstabes unterhalb des schwarz eloxierten Saitenniederhalters. Ein leicht erhabener verchromter Metallschriftzug zeigt den Firmen- und Modellnamen und wirkt sehr elegant auf der wilden Maserung des Burl Maple. Der Hals bietet – wie bereits erwähnt – aufgrund des Mattsatin-Finishes





# Sandberg Panther JJ

ein angenehmes Greifgefühl. Er ist sehr kräftig gehalten, 4,5 cm am Sattel, 6,3 cm am zwölften Bund und hat einen kräftigen D-förmigen Querschnitt mit einer abgeflachten Mittelfläche. Wir haben es hier mit einem wirklich starken Kätzchen zu tun!

## Harte Ware und Elektrotechnik

Der montierte Steg ist wie die gesamte Hardware aus dem Hause Sandberg und wirkt äußerst massiv. Der Panther besitzt an der Brücke ein Stringspacing von 19 mm – d. h. Standard-Stringspacing bei einem Viersaiter und für den einen oder anderen Tieftonbediener bei einem Fünfsaiter vielleicht etwas zu viel des Guten. Aber, Brücke sei Dank, kann dieses auch verändert werden. Neben der üblichen Möglichkeit der Justierung der Saitenlage und der Bundreinheit ist auch eine Einstellung des Stringspacings möglich. Sehr praktisch!

Wie der Name „Panther JJ“ schon vermuten lässt, hat Sandberg zwei waschechte J-Style Single Coils von Häussel verbaut. Als besonderer Leckerbissen weisen diese Tonabnehmer Alnico 5 Magnete auf. Zum Leben erweckt werden die Pickups durch die in der Zarge eingelassenen Buchse sowie die aktive Zweibandelektronik. Die schwarz eloxierten Metall-Potis weisen von vorne nach hinten folgende Belegung auf: Volumen, Balance, Höhen, Bässe. Das Volumen-Poti ist als Push-Pull-Poti ausgelegt. In Normalstellung im aktiven Betrieb schaltet es im gezogenen Zustand auf einen reinen passiven Betrieb um, sodass der Bass auch bei entleerter Batterie weiterbenutzt werden kann. Der Balanceregler hat eine spürbare Mittelstellung. In dieser sind beide Single Coils in Betrieb; dreht man den Regler nach links, so nimmt der Anteil des Hals-Pickups zu, in entgegengesetzter Richtung der Anteil des Stegtonabnehmers. Stark spürbar ist die natürliche Charakteristik des Single Coils: Bei

Betrieb beider Tonabnehmer hat man quasi einen Humbucking-Effekt, da der hintere Tonabnehmer revers verdrahtet ist und somit jegliche Nebengeräusche eliminiert werden. Bei Einzelbetrieb der Tonabnehmer ist ein leichtes Brummen hörbar. Der Höhenregler verstärkt in Uhrzeigerrichtung gedreht den Höhenanteil immens, in entgegengesetzter Richtung beschneidet er diese. Interessant, dass dieser Höhenregler auch bei passivem Betrieb arbeitet. Der Regler für die Bässe arbeitet im passiven Betrieb jedoch nicht. Aufdrehen des Reglers im Uhrzeigersinn erhöht hier den Bassanteil.

## Das Brüllen der Raubkatze

Wie kann man die Soundeigenschaften dieses Basses beschreiben? Nun, kurz und bündig: geradlinig. Die Single Coils liefern ein klares, sehr druckvolles Bild und sind im Vollbetrieb beider Tonabnehmer ideal. Sehr kraftvoll ohne Nebengeräusche. Bei Einzelverwendung der Tonabnehmer ist die naturgemäße Einstreuempfindlichkeit der Single Coils spürbar. Die aktive Zweibandelektronik ist sehr effektiv, beißende Höhen und druckvolle Bässe sind ohne Probleme möglich. Dieser Bass ist weniger ein Filigraninstrument für Solobassisten – vielmehr ein fantastisches Instrument für Bereiche, die einen durchsetzungsfähigen unverfälschten Basston benötigen. Schlichtweg ein echter Rockbass!

Sandberg bringt mit dem Panther JJ Maple Burl ein eigenständiges und geradliniges Instrument an den Start, welches in erster Linie im Bereich des klassischen Rocks seine Freunde finden wird. Verschönern kann man seinen Panther mit diversen aufpreispflichtigen Features wie zum Beispiel verschiedenen Edelholzdecken.

## DETAILS

**Hersteller:** Sandberg **Modell:** Panther JJ Burl Maple  
**Herkunftsland:** Deutschland **Basstyp:** Solidbody, 5-Saiter  
**Korpus:** Mahagoni **Decke:** English Burl Maple mit  
 Nussbaum und Ahorn-Pinstripe  
**Hals:** Canadian Hardrock Maple  
**Halsprofil:** kräftiges D mit abgeflachter Mitte  
**Halsbefestigung:** 5-fach verschraubt  
**Griffbrett:** Indian Rosewood  
**Griffbretteinlagen:** Block (gegen Aufpreis)  
**Bünde:** 22, mit Nullbund **Mensur:** 35" (88,9 cm)  
**Halsbreite 1/12:** 4,5 cm / 6,3 cm  
**Regler:** Volumen (Push-Pull), Balance, Höhen, Bässe  
**Pickup:** 2 x Häussel J-Style mit Alnico 5 Magneten  
**Sattel:** Autolubrikant Epoxi-Graphit  
**Steg:** Sandberg 5-Saiter Brücke, schwarz eloxiert  
**Mechaniken:** Sandberg, schwarz eloxiert, offen  
**Gewicht:** 4,3 kg **Preis:** Grundpreis 1.335 Euro,  
 Testexemplar 1.930 Euro  
**Getestet mit:** Ashdown Bentley Top 575W,  
 Ashdown Bentley 4 x 10 Box, Ashdown  
 Bentley 1 x 15 Box, Boss ME-50B

[www.sandberg-guitars.de](http://www.sandberg-guitars.de)